

**Zwischenlagebericht
für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016**

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Zum Ende des zweiten Quartals löste das Referendum in Großbritannien mit dem Votum, die Europäische Union zu verlassen, kräftige Volatilität an den weltweiten Kapitalmärkten aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) revidierte in Folge des Brexit-Votums seine Wachstumsprognose von vormals 3,2 Prozent auf 3,1 Prozent. Der IWF geht davon aus, dass der Brexit die ökonomischen und politischen Unsicherheiten weiter erhöhen wird. Am stärksten dürfte die britische Wirtschaft unter dem Brexit leiden, für die der IWF die Prognose um 0,2 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent senkte. Aber auch die Wirtschaft in Deutschland und der Eurozone dürfte in Folge der Unsicherheit Wachstumseinbußen verzeichnen.

Die europäischen Rentenmärkte wurden im ersten Halbjahr weiterhin maßgeblich durch die Europäische Zentralbank (EZB) beeinflusst. Ein wirtschaftlich fragiles Umfeld und die weiterhin geringe Inflation bewogen die EZB zu weiteren geldpolitischen Lockerungen. Neben dem Ankauf von Staatsanleihen, kauft die EZB seit Anfang Juni auch europäische Unternehmensanleihen mit „Investment Grade“ Rating.

Die Renditen in der Eurozone gaben auch im zweiten Quartal 2016 weiter nach. So fiel die Verzinsung von Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit im Juli erstmals unter die Schwelle von Null Prozent und schlossen im ersten Halbjahr 2016 bei -0,13 Prozent. Die 2-jährigen Staatsanleihen rentierten per Ende Juni bei -0,66 Prozent. Die Renditen von 10-jährigen US-Staatsanleihen gaben ebenfalls weiter nach und schlossen das 1. Halbjahr 2016 bei 1,47 Prozent. Der Euro gab im zweiten Quartal gegen den US-Dollar um 2,4 Prozent auf 1,11 EUR/USD nach. Hauptverlierer unter den Währungspaaren war das britische Pfund, das nach der Brexit Entscheidung kräftig fiel. Im Vergleich zum Jahresende 2015 notierte das britische Pfund gegen den Euro um 13,20 Prozent leichter bei 0,83 EUR/GBP. Am Ende einer volatilen Entwicklung verbuchte der Morgan Stanley Capital International (MSCI) World im Berichtszeitraum ein kleines Minus von 0,59 Prozent. In der Eurozone gab der EURO STOXX 50 seit Jahresanfang um 12,3 Prozent deutlich nach. Der Rohstoffindex S&P GSCI (früher Goldman Sachs Commodity Index) konnte im 1 Halbjahr um 20 Prozent zulegen.

2. Branchenspezifische Entwicklungen

Die Weitergabe von negativen Anlagezinsen bei der EZB ist voll im Gange. Eine Bank nach der anderen ist dabei, für Guthaben auf Kontokorrentkonten negative Zinsen zu verlangen bzw. Betragsgrenzen für negative Verzinsungen abzusenken. Noch gibt es für Firmenkunden bis zu einem bestimmten Betrag, der mit der Intensität der Geschäftsbeziehung zusammenhängt, eine Verzinsung von 0 Prozent. Positive Sonderverzinsungen im kurzfristigen Anlagebereich sind eher eine seltene Ausnahmen geworden. Firmen und andere Institutionelle, die größere Beträge anlegen müssen, können nur noch durch längere Laufzeiten und durch das Eingehen von

höheren Risiken, negative Zinsen vermeiden. In den nächsten 12-18 Monaten wird eine negative Verzinsung von kurzfristigen Bankguthaben die Regel sein. Durch das Niedrigzinsumfeld haben die Banken mit sinkenden Zinserträgen zu kämpfen. Es ist damit zu rechnen, dass Gebühren für Bankdienstleistungen zusätzlich steigen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das **Zinsergebnis** (ohne Aufzinsungseffekt) im ersten Halbjahr 2016 liegt mit TEUR 298 um 26 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert des ersten Halbjahres 2015 (TEUR 403). Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der gegenüber dem Vorjahr geringeren Verzinsung bei annähernd unverändertem Anlagevolumen. Im ersten Halbjahr 2016 ist ein periodenfremder Zinsaufwand aus Steuern in Höhe von TEUR 6 enthalten.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden aus den gewährten Darlehen an die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH keine **Erträge aus der Aufzinsung** generiert. Aufgrund eines negativen Referenzzinssatzes wurden die zinslosen Darlehen im ersten Halbjahr 2016 mit dem Nominalbetrag angesetzt. Gegenüber der Vergleichsperiode reduzierten sich somit die Erträge aus der Aufzinsung um TEUR 4 auf TEUR 0. Das Finanzergebnis verringerte sich somit auf TEUR 298 und liegt damit um TEUR 109 unter dem Vorjahresergebnis (TEUR 407).

Die **Finanzanlagen** blieben gegenüber dem 31.12.2015 unverändert und betragen per 30. Juni 2016 TEUR 137.700 (per 31.12.2015 TEUR 137.700). Das entspricht der Höhe der ausgereichten Darlehen an verbundene Unternehmen.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2015 um TEUR 133 auf TEUR 346 (per 31.12.2015 TEUR 213) im Wesentlichen aufgrund höherer Cashpoolforderungen gegen die Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 289 gegenüber dem Vorjahresvergleichswert vom 31.12.2015 in Höhe von TEUR 150. Dem gegenüber stehen um TEUR 6 geringere Zinsforderungen aus ausgereichten Darlehen an verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** verringerten sich im Wesentlichen durch Zahlungseingänge auf die per 31.12.2015 ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 5 auf TEUR 0.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** betragen gegenüber dem 31.12.2015 unverändert TEUR 75.

Im Hinblick auf die Finanzlage bestehen zum Bilanzstichtag 30.06.2016 als auch zum 31.12.2015 keine **Bankverbindlichkeiten**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2015 (TEUR 66) um TEUR 16 auf TEUR 82.

Der negative **operative Cash Flow** i. H. v. TEUR -307 für den Zeitraum Januar bis Juni 2016 resultiert im Wesentlichen zahlungsbedingt aus der Veränderung des Netto-Umlaufvermögens. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit i. H. v. TEUR 310 resultiert im Wesentlichen aus

vereinnahmten Darlehenszinsen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum TEUR -3. Insgesamt blieb die Liquidität in den ersten 6 Monaten unverändert.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Unternehmensführung der Sachsenmilch AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

5. Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Im Hinblick auf das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem verweisen wir auf den Jahresfinanzbericht per 31.12.2015.

6. Chancen und Risiken

Im Hinblick auf die wesentlichen Chancen und Risiken in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres verweisen wir auf den Jahresfinanzbericht per 31.12.2015. Des Weiteren haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancen und Risiken in der Berichtsperiode ergeben.

7. Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Der Vorstand der Sachsenmilch AG (nachfolgend „Gesellschaft“) mit dem Sitz in Leppersdorf, ISIN DE000A0DRXC4, WKN A0DRXC, hat am 19.2.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt (General Standard) bei der Frankfurter Wertpapierbörse (sogenanntes Delisting) nicht weiter zu betreiben. Mit Mitteilung vom 11.4.2016 hat die Börse Frankfurt ihre Entscheidung zum Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt widerrufen.

8. Prognosebericht / Ausblick

Der Ausblick bleibt im Vergleich zur Prognose im Jahresfinanzbericht unverändert.

9. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu diversen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Als nahe stehende Personen gelten die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Zusammenfassung der wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen nach Geschäftsarten:

Art des Geschäftes	Art der Beziehung		
	Mutterunternehmen	Übrige verbundene Unternehmen	Nahestehende Personen und Unternehmen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Bezug von Dienstleistungen		97	
Nutzung von Vermögensgegenständen (Pacht, Miete, Leasing)		4	
Begebene Finanzierungen		289	
Zinsen und ähnliche Erträge		304	

10. Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Finanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von denen in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Sachsenmilch AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Sachsenmilch AG sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

Leppersdorf, den 19. September 2016

Sachsenmilch AG

Der Vorstand

Verkürzte Bilanz zum 30. Juni 2016

Aktiva

	30.06.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	137.700.000,00	137.700.000,00
	137.700.000,00	137.700.000,00
	137.700.000,00	137.700.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	346.198,20	212.565,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	26,10	4.745,09
	346.224,30	217.310,59
II. Guthaben bei Kreditinstituten	74.811,25	74.947,59
	421.035,55	292.258,18
	138.121.035,55	137.992.258,18

Passiva

	30.06.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	38.295.761,90	38.295.761,90
III. Gewinnrücklagen	98.981.773,03	98.981.773,03
IV. Bilanzgewinn	645.041,81	530.931,21
	137.973.705,93	137.859.595,33
B. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pension u. ähnlichen Verpflichtungen	9.051,00	9.051,00
2. Sonstige Rückstellungen	52.989,86	34.196,66
	62.040,86	43.247,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.245,71	10.802,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.913,00	66.138,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-2.200,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.330,05	12.473,53
	85.288,76	89.415,19
	138.121.035,55	137.992.258,18

**Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016**

	1.1. bis 30.06.2016	1.1. bis 30.06.2015
	€	€
1. Rohergebnis	13.564,76	11.956,33
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	179.094,37	185.964,07
3. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (VJ.: €4.095,90) davon aus Aufzinsung € 0,00 (VJ.: € 4.095,90)	0,00	4.095,90
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 304.133,33 (VJ.: € 402.889,72)	304.181,72	402.948,66
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 288,23 (VJ.: € 202,59)	6.148,23	202,59
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	132.503,88	232.834,23
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.411,55	636,80
8. Sonstige Steuern	-4.018,27	76,15
9. Jahresüberschuss	114.110,60	232.121,28

Verkürzter Anhang

I. Allgemeine Angaben

1. Anwendung des HGB

Die Gesellschaft weist zum Abschluss-Stichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264d HGB auf. Mangels Konzernabschlusspflicht nach § 290 ff. HGB ist der Halbjahresfinanzbericht der Sachsenmilch AG zum 30. Juni 2016 gemäß § 37w Abs. 2 Nr. 1 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt worden.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 a HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 278 HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes vorgenommen.

Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich ausgehend vom handelsrechtlichen Einzelabschluss der Sachsenmilch AG zum 31. Dezember 2015 nicht. Die dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden auch für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016 angewandt.

Die Gliederung des Zwischenabschlusses erfolgt gemäß DRS 16 nach § 266 Abs. 2 und 3 i. V. m. Abs. 1 S. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten. Gemäß DRS 16 wird es in verkürzter Form dargestellt (§ 276 HGB).

Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschluss-Stichtag einzeln bewertet.

Die Bewertung trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die im Jahr 2009 zinslos an die Sachsenmilch Molkenveredlungs GmbH und Sachsenmilch Käserei GmbH ausgereichten Darlehen sind aufgrund der Verschmelzung der Sachsenmilch Molkenveredlungs GmbH und der Sachsenmilch Käserei GmbH auf die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH im Geschäftsjahr 2014

auf die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH übergegangen. Die ausgereichten Darlehen sind aufgrund eines negativen Referenzzinssatzes nicht abgezinst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennbetrag angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle vorhersehbaren Risiken und Verluste.

Verbindlichkeiten sind unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in fremder Währung werden mit dem jeweiligen Tageskurs am Buchungstag eingebucht. Im Zwischenabschluss werden entsprechend § 256a HGB alle Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge, soweit in den nächsten 5 Jahren eine Verlustverrechnung zu erwarten ist, berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 27 Prozent. Dieser umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht aktivierte – aktive latente Steuer.

Prüfung dieses Zwischenberichtes

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

II. Angaben zu Posten der Bilanz

1. Finanzanlagen

Die **Finanzanlagen** blieben gegenüber dem 31.12.2015 unverändert und betragen per 30. Juni 2016 TEUR 137.700 (per 31.12.2015 TEUR 137.700). Das entspricht der Höhe der ausgereichten Darlehen an verbundene Unternehmen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2015 um TEUR 133 auf TEUR 346 (per 31.12.2015 TEUR 213) im Wesentlichen aufgrund höherer Cashpoolforderungen gegen die Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 289 gegenüber dem Vorjahresvergleichswert vom 31.12.2015 in Höhe von TEUR 150. Dem gegenüber stehen um TEUR 6 geringere Zinsforderungen aus ausgereichten Darlehen an verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** verringerten sich im Wesentlichen durch Zahlungseingänge auf die per 31.12.2015 ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 5 auf TEUR 0.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** betragen gegenüber dem 31.12.2015 unverändert TEUR 75.

Im Hinblick auf die Finanzlage bestehen zum Bilanzstichtag 30.06.2016 als auch zum 31.12.2015 keine **Bankverbindlichkeiten**.

4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 30.06.2016 (EUR 645.041,81) setzt sich aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres (EUR 530.931,21) und dem Überschuss für das erste Halbjahr 2016 (EUR 114.110,60) zusammen.

5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2015 (TEUR 66) um TEUR 16 auf TEUR 82.

III. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen zum 30.06.2016 TEUR 14 und sind damit um TEUR 2 höher als im Vorjahresvergleichszeitraum (TEUR 12).

2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2016 liegt mit TEUR 298 um TEUR 109 unter dem des ersten Halbjahres 2015. Im Vorjahresvergleichszeitraum sind darin Erträge aus der Aufzinsung der zinslos gewährten Darlehen an die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH in Höhe von TEUR 4 enthalten. Im ersten Halbjahr 2016 wurden aufgrund eines negativen Referenzzinssatzes aus den gewährten Darlehen an die Sachsenmilch Leppersdorf GmbH keine Erträge aus der Aufzinsung generiert. Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen betragen im ersten Halbjahr 2016 TEUR 304 und sind somit TEUR 99 niedriger als im Vergleichszeitraum erstes Halbjahr 2015 (TEUR 403). Im ersten Halbjahr 2016 sind Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0,3 im Finanzergebnis enthalten. Im Vergleichszeitraum erstes Halbjahr 2015 war ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 0,2 enthalten. Die übrigen Zinserträge sind gegenüber dem Wert des ersten Halbjahres 2015 (TEUR 0,1) unverändert und betragen TEUR 0,1. Im Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2016 ist ein Zinsaufwand aus Steuern in Höhe von TEUR 6 (erstes Halbjahr 2015 TEUR 0) enthalten.

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 sind TEUR 22 Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre entstanden. Im Vorjahr wurden per 30. Juni 2015 TEUR 1 Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Für den Berichtszeitraum fallen voraussichtlich keine Ertragsteuern an.

4. Sonstige Steuern

Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 entstand aufgrund von Mehrwertsteuerkorrekturen aus vorangegangenen Betriebsprüfungen ein Ertrag aus sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 4. Im Vergleichszeitraum erstes Halbjahr 2015 wurde bei den sonstigen Steuern ein Aufwand in Höhe von TEUR 0,1 ausgewiesen.

Leppersdorf, den 19. September 2016

Sachsenmilch AG

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37w II 3 WpHG i. V. m. § 264 II 3 und § 289 I 5 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Leppersdorf, den 19. September 2016

Sachsenmilch AG

Der Vorstand